Die Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **14 (1906)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

im Laufe der letzten Jahre von Uebungen unserer Vereine gemacht worden und schlummern zum Teil unbenutzt in den Archiven oder zieren eingerahmt die Wände der Vereinslokale.

Es ergeht nun an sämtliche Vereinsstände die höfliche Bitte, aus diesen Bildern gute Aufnahmen, die für weitere Kreise Interesse bieten, dem Unterzeichneten zu vorübergehender Benutzung einzusenden. Gewünscht werden vor allem Aufnahmen von Feldübungen oder aus Samariter- und Krankenpflegekursen. Je größer das Format und je deutlicher die Photographie um so besser. Zu unversehrter Rücksendung verpflichtet sich

Das Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes, Bern, Rabbental.

Die Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern

hat am 27. September die Prüfung des XIV. Kurses abgehalten. Der Prüfung unterzogen sich 14 Schülerinnen und zwar:

Ordentliche Schülerinnen:

1. Dietrich Margaretha aus Bern
2. Seeger Julie „ St. Gallen
3. Hermann Maria Marg. „ Bern
4. Zehnder Anna „ Meinisberg
5. Bowald Klara „ Binningen
6. Hofer Rosalie „ Wiedlisbach
7. Wüthrich Klara „ Herzogenbuchsee
8. Blaser Klara „ Bützberg
9. Leuenberger Marie aus Huttwil
10. Bühler Jakobea Kath. „ Chur
11. Rouge Marie „ Lausanne
12. Walser Hermine „ Quarten

Externe Schülerinnen:

13. Rebmann Marie aus Basel
14. Heß Helene „ Bern

Sämtliche konnten nach bestandener Probezeit zum zweiten Teil der Ausbildung zugelassen werden. Die zwei externen Schülerinnen werden auf ihr Gesuch hin als „Ordentliche" ihre Ausbildung vollenden.

Unlösbare Rätsel.

(Korrespondenz.)

Vor mehrern Jahrzehnten saßen unser sieben Kostgänger behaglich beim Mittagessen. Ein jovialer Oesterreicher erzählte eben eine drollige Geschichte aus seinem Polytechnikerleben, da ließ mein Nachbar zur Rechten, ein hochgewachsener, ungemein breitschultriger Ungar, plötzlich Messer und Gabel fallen und erschien gänzlich gelähmt und sprachlos. Ich glaubte an einen schweren Schlaganfall. Aber die herbeigerufene Hausherrin wußt bessern Bescheid; sie sagte ohne große Aufregung: „Das Uebel geht bald vorbei, es muß eine Katze in der Stube sein!" Sie schaute unter den Tisch und zog richtig ein winziges Miezchen hervor, welches mit einem Pfötchen ein Bein des Riesen berührt und damit das Unheil gestiftet hatte. Obgleich doch sonst ängstlich aufgepaßt wurde, hatte das Untierchen hereinschlüpfen können.

Von ähnlichen Antipathien — die Gelehrten nennen sie Idiosynkrasien — liest man oft. Heinrich III, von Frankreich fiel ebenfalls beim Anblick einer Katze in Ohnmacht. Von Peter dem Großen wird behauptet, er habe während vieler Jahre seines Lebens, wiewohl er sonst keineswegs zimperlich war, kein Gewässer ansehen können. Er habe deshalb, wenn er über eine Brücke fuhr, die Fenster